

DIE LINKE. Kreisverband Kleve, c/o Anke Bongartz, Turmstr. 12, 47533 Kleve

**DIE LINKE. NRW**  
**Landesschiedskommission**  
**c/o Landesgeschäftsstelle**  
**Corneliusstr. 108**  
**40215 Düsseldorf**

DIE LINKE.  
Kreisverband Kleve  
c/o Anke Bongartz  
Turmstr. 12  
47533 Kleve

Telefon 02821 / 973729  
Telefax 03222 / 370 314 8  
Mobil 0178 / 9149695

[vorstand@die-linke-kreiskleve.de](mailto:vorstand@die-linke-kreiskleve.de)

Kleve, den 17.07.2010

### **Antrag auf Eröffnung des Parteiausschlussverfahrens gegen die Genossen Jens-Uwe Habadank und Volker Peters (Kleve) auf Grund fortgesetzten, parteischädigenden Verhaltens**

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

auf einstimmigen Beschluss des Kreisvorstandes Kleve DIE LINKE. vom Mittwoch, den 26. Mai 2010 sowie Mittwoch, den 9. Juni 2010 beantragen wir hiermit den Ausschluss der Genossen Jens-Uwe-Habadank und Volker Peters, Kleve, aus der Partei DIE LINKE. auf Grund fortgesetzten, parteischädigenden Verhaltens.

*Begründung:*

Über die laut DENIC-Eintrag vom Genossen Peters als Domain-Inhaber betriebene Webseite [www.links-netzwerk-kreiskleve.de](http://www.links-netzwerk-kreiskleve.de) sowie das angeschlossene Forum, beide von Jens-Uwe-Habadank redaktionell bzw. als Moderator betreut, wird seit dem Frühjahr 2009 ein permanenter, öffentlichkeitswirksamer medialer Krieg gegen DIE LINKE. im Kreis Kleve und ihre FunktionsträgerInnen sowie deren Politik geführt, welcher mittlerweile auch Angriffe auf Genossinnen und Genossen der Landes- und Bundespartei sowie die Politik der LINKEN als solche beinhaltet. Des Weiteren publiziert der Genosse Habadank seine nicht substantiierten Vorwürfe auch in weiteren Medien, so z.B. auf [www.scharf-links.de](http://www.scharf-links.de) und im Rahmen eines linkskritischen Beitrags (es ging um die Mail-Geschichte bzgl. des Genossen Ralf Michalowsky, wobei beide den Vorwürfen gegen Michalowsky praktisch zustimmten) der „Aktuellen Stunde“ im WDR-Fernsehen. Der Feldzug der beiden Genossen hat also bereits die Region verlassen und zeigt mittlerweile auch Wirkung in der Bevölkerung, wie eine Reihe von Fragen während des Landtagswahlkampfes zeigte. Des Weiteren tummeln sich im „Gästebuch“ der Webseite mittlerweile zahlreiche Sympathisanten, welche u. a. auch ohne redaktionellen Eingriff seitens Betreiber bereits zur Gründung einer neuen Partei aufgerufen haben.

Das tragende Element der Veröffentlichungen insbesondere auf [www.links-netzwerk-kreiskleve.de](http://www.links-netzwerk-kreiskleve.de) sind grundsätzlich persönlich gehaltene, herabwürdigende Angriffe und Bösartigkeiten gegen die aktiven FunktionsträgerInnen der LINKEN, vor allem jene im Kreisvorstand. Die Genossen Habadank und Peters schrecken dabei auch vor übelsten Diffamierungen, versteckten Beleidigungen, diversen Unwahrheiten und Falschdarstellungen sowie der wiederholten Unterstellung selbst erheblicher Straftaten gegenüber den FunktionsträgerInnen im Kreisverband Kleve sowie der Landespartei nicht zurück. Dieses gipfelte zuletzt in dem ungeheuerlichen Vorwurf, der Fraktionsführer der LINKEN im Kreistag des Kreises Kleve, der Genosse Axel Gonder, Kerken, habe ein (uns namentlich bekanntes) Nichtmitglied, welches mit Volker Peters wegen eines Rechtsstreits verfeindet ist, indirekt oder direkt beauftragt, den Genossen Peters mit seinem Geländewagen zu überfahren. Entsprechende Anzeigen des Genossen Peters wurden selbstverständlich wegen Substanzlosigkeit umgehend abgewiesen bzw. deren Verfolgung eingestellt.

**DIE LINKE im Kreis Kleve: Für eine soziale und menschliche Politik**

**Auch im Internet: [www.die-linke-kreiskleve.de](http://www.die-linke-kreiskleve.de)**

Freilich werden solche publikumswirksamen, öffentlichen Vorwürfe stets mit der Bemerkung versehen, dass man „leider nichts beweisen“ könne. Unseres Erachtens handelt es sich hierbei jedoch schlicht um versuchten Rufmord gegenüber Mitgenossen. Zum Hintergrund muss im Zusammenhang mit dem vorgenannten Fall erwähnt werden, dass die Hetzstrategie des „Linken Netzwerks“, insbesondere des Genossen Habedank (welcher bereits vor Jahren bei der damaligen WASG durch vergleichbares Verhalten auffiel, nachdem er sich mit seinen Vorstellungen nicht durchsetzen konnte), sich vor allem in penetranter, paranoid wirkender Weise auf den Genossen Axel Gonder konzentriert. In seinen Augen und demzufolge auch in der Darstellung auf der Webseite, verkörpert der Genosse Gonder so etwas wie den „Paten“ des Kreisverbandes, der für alles in seinen Augen „Unlinke“ verantwortlich zeichnet und dem in aller Öffentlichkeit diverse Untaten zugeschrieben werden, obwohl diese völlig haltlos sind. GenossInnen in Funktionen, welche die Meinung von Habedank und Peters nicht teilen bzw. nicht so agieren, wie es die beiden Genossen gerne hätten, werden als „Gonderisten“ tituiert (wobei wohl der Bezug zu „Stalinisten“ hergestellt werden soll).

Habedank verbindet mit dem Genossen Gonder eine weithin bekannte, persönliche Fehde, zu deren Bewältigung er in Zusammenarbeit u. A. mit dem Genossen Volker Peters offenbar in Kauf nimmt, das Ansehen, die Arbeitsfähigkeit und die Akzeptanz der Partei DIE LINKE. nicht nur im Kreisverband Kleve zu zerstören. Dieses ist u. E. in Ansätzen bereits gelungen, denn einige Aktive haben sich auf Grund der permanenten, ehrabschneidenden öffentlichen Attacken des „Linken Netzwerks“ bereits entnervt zurückgezogen, andere denken über einen Rücktritt nach, um öffentlicher Diffamierung zu entgehen.

Vorgenannte Rufmordstrategie wird allerdings konsequent auch gegen andere Angehörige des Kreisverbandes und seiner Gremien eingesetzt. Auch die Ortsverbände und in persona deren SprecherInnen werden dabei nicht ausgespart, eigens eingerichtete Rubriken im „Forum“ der Webseite dienen zur Diskreditierung. Dabei werden den Angegriffenen in gehässiger Weise herabwürdigende und beleidigende Attribute sowie teils auch verunstaltende Bilder und Grafiken zugeordnet.

Regelmäßig wiederholte Beschuldigungen und Behauptungen betreffen u. a. die angebliche Trunksucht von Genossen (mit klar erkennbaren Personen), „illegale Griffe in die Kreiskasse“, „die Kasse ist leer“, „gekaufte“ Stimmen durch angeblichen „Beitragserslass“, „Hinderung an der Teilnahme an Wahlen“, „Androhung von Gewalt“, „Telefonterror“, „Satzungsverstöße“ usw. Nichts von diesen Vorwürfen entspricht der Wahrheit, wie die aktiven Mitglieder und FunktionsträgerInnen im Kreise Kleve sowie die zuständigen MitarbeiterInnen der Landesgeschäftsstelle (insbesondere Finanzen), der Landesfinanzrevision und Angehörige des damaligen Landesvorstandes (beispielsweise waren verschiedentlich die GenossInnen Edith Fröse, Ingrid Remmers oder auch Michael Kretschmer sogar vor Ort) bestätigt haben. Dennoch werden diese Vorwürfe, stets mit klar zuzuordnenden Personen, gebetsmühlenartig und öffentlich im Internet kolportiert.

Leider ist den meisten BürgerInnen die Wahrheit nicht immer bekannt, zumal die besagte Webseite des Genossen Peters auch über die URL [www.dielinke-kreiskleve.de](http://www.dielinke-kreiskleve.de) (die ehemalige Webseite des Kreisverbandes, welche von Peters als damaligem Webmaster nicht freigegeben wurde) erreicht wird. Somit gelangen viele interessierte BürgerInnen auf der Suche nach unserem Webangebot fälschlicherweise auf die Seite des Genossen Peters mit ihren Hetzparolen.

Auch die Nichteinhaltung satzungsgemäßer Vorgaben gehört indes zur Strategie der Genossen Habedank und Peters, eine parteiinterne Behandlung der ungeheuerlichen erhobenen Vorwürfe scheint für beide nicht opportun. So waren die beiden Personen beispielsweise auf der Kreisvorstandssitzung am 26. Mai 2010 zugegen, wie es jedem Mitglied zusteht. Diese Versammlung war explizit parteiöffentlich und es wurde auch mit entsprechendem Hinweis geladen. Dennoch konnte man bereits am Folgetage öffentlich zugängliche, sehr ausführliche und wie üblich mit Gehässigkeiten und unwahren bzw. verfälschten Darstellungen und Kommentaren versehene Berichte zu den Inhalten der Sitzung im „Linken Netzwerk“ lesen.

Ein weiteres „Standbein“ der unseres Erachtens gezielt antilinken Strategie der Genossen Habedank und Peters stellt weiterhin das mit der Webseite verbundene Forum dar. Hier werden in verschiedenen Rubriken, wie „Kreisverband Kleve – wie geht’s weiter“, „Die Linke im Land“, „Ortsverband Emmerich“ usw. die in der Webseite erhobenen, grundlosen Vorwürfe vertieft und verschärft. Die meist anonymen Forums-TeilnehmerInnen ergehen sich in elegischer Weise in unbelegten, oft herabwürdigenden Behauptungen, schrecken zum Teil auch nicht davor zurück, die LINKE in NRW als „Stalinistenpartei“, „SED-Nachfolge- und Mauerschützenpartei“ oder generell als unwählbar zu bezeichnen. Funktionsträger der LINKEN in Kreis, Land und teils auch Bund werden grundsätzlich als „korrupt“, „unfähig“, „kriminell“ oder gleich alles drei dargestellt.

Ebenso werden zahlreiche externe Links zitiert, unter denen man massive Angriffe gegen die LINKE in NRW findet. Darunter sind von den Einstellern als zutreffend dargestellte, klar antilinke Presseartikel und Pamphlete von „Gegenaktivisten“ in gewissen Kreis- und Ortsverbänden (Beispiele: Herne, Warendorf).

Auch vertrauliche Mails bzw. Zitate daraus gehören zum Inhalt des Forums und der Webseite. Des Weiteren werden Personen auch bloßgestellt, indem auf Äußerlichkeiten oder Erkrankungen in hämischer Weise abgehoben wird. Ein Krankenhausaufenthalt eines linken Mandatsträgers wegen einer chronischen Herzerkrankung wurde beispielsweise als Folge übermäßigen Alkoholgenusses höhnisch diffamiert.

Mehrere Versuche, in Gesprächen mit den Genossen die Situation zu behandeln, sind gescheitert. Sie beharrten auf ihren Vorwürfen und zeigten sich grundsätzlich nicht bereit, ihre mediale Hetzkampagne einzustellen. Eine von unserem Anwalt zugestellte Unterlassungserklärung bezüglich der auf der Webseite dargestellten Behauptungen und Angriffe wurde von den beiden Genossen ebenfalls ignoriert.

Die Kampagne der Genossen Habedank und Peters gipfelte zuletzt in einem „Offenen Brief“ im Nachgang der Landtagswahlen an den Landesgeschäftsführer DIE LINKE. NRW, Günter Blocks, der zeitgleich auch an die SPD sowie die GRÜNEN geschickt sowie in der linkskritischen Webseite „Demokratisch-Links“ veröffentlicht wurde und wiederum massive Unterstellungen und Falschbehauptungen enthält (siehe Anlage). Aktuell (Mitte Juli 2010) haben sich die Anti-LINKE-Aktivitäten in der Webseite [www.linkes-netzwerk-kleve.de](http://www.linkes-netzwerk-kleve.de) erneut verschärft. Wir bitten die LSK darum, diese Webpräsenz in Augenschein zu nehmen und somit auf Grund eigener Analyse zu einer tragfähigen Bewertung des negativen Potentials dieser Webseite für DIE LINKE. zu gelangen.

Fazit: die Hetzkampagne der Genossen Habedank und Peters zeigt eine Wirkung in der kreis- und landesweiten Wahrnehmung durch die Bürgerinnen und Bürger sowie Mitglieder und Interessierte an einem Eintritt in die Partei, die nicht länger hingenommen werden kann. Selbst aus Rheinland-Pfalz erreichten uns bereits entsetzte Nachfragen besorgter GenossInnen. Des Weiteren wird die politische Handlungsfähigkeit des Kreisvorstands durch die Aktivitäten der beiden Genossen massiv gefährdet. Einige Funktionsträger hinterfragen bereits, durch ständige persönliche Angriffe zermürbt und demotiviert, ihre weitere Mitwirkung.

Wir sind uns dessen bewusst, dass die Hetzkampagne der beiden Genossen auch nach einem evtl. Ausschluss fortgesetzt werden wird, dennoch halten wir es für unzumutbar sowohl aus Sicht unserer Mitglieder als auch unserer Funktions- und Mandatsträger, diese Personen weiterhin in unserer Partei zu wissen. Daher sehen wir als Vorstand des Kreisverbandes Kleve keine andere Möglichkeit als den Ausschluss der Genossen Jens-Uwe Habedank und Volker Peters, um weiteren Schaden von der Partei DIE LINKE. im Kreis Kleve und insgesamt abzuwenden.

Mit solidarischen Grüßen,  
im Auftrag

---

Anke Bongartz  
Geschäftsführender Kreisvorstand  
Schatzmeisterin, Mitgliedsangelegenheiten

DIE LINKE. Kleve  
Der Kreisvorstand, 17. Juli 2010

Anlage: Offener Brief des Genossen Jens-Uwe Habedank in der Webseite [www.demokratisch-links.de](http://www.demokratisch-links.de)